

Die neue Datenbank der Pilze Österreichs im Internet

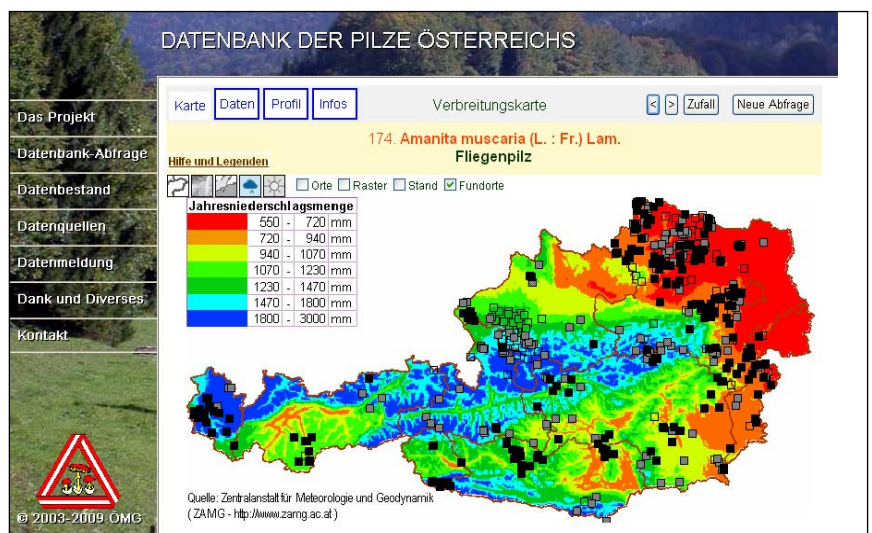
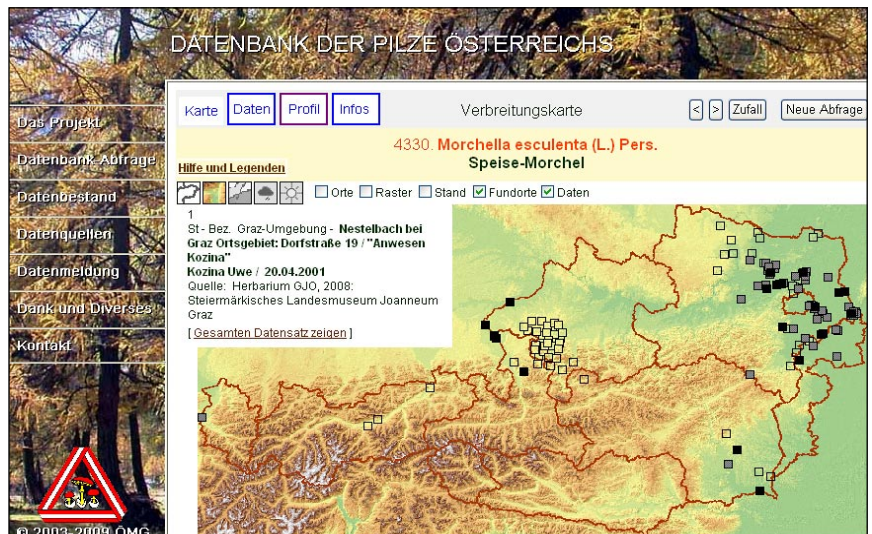
Seit Anfang März findet man unter der Adresse <http://austria.mykodata.net/> die Datenbank der Pilze Österreichs. Mit dieser Datenbank, die von der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft koordiniert wird, soll das Vorkommen und die Verbreitung der Pilze in Österreich umfassend dokumentiert werden. In diese Datenbank sind auch die digitalen Daten unseres Pilzherbariums am Landesmuseum Joanneum (GJO) eingeflossen.

Mehr als 6800 Pilzarten, die in Österreich bekannt sind, können abgefragt werden. Mit der Abfrage „Karte“ kann für jede Art eine Verbreitungskarte erstellt werden. Durch Einblenden verschiedener Hintergründe in die Verbreitungskarten können die Funddaten z. B. den Forstlichen Wuchsgebieten, der Jahresmitteltemperatur oder den Jahresniederschlagsmengen gegenübergestellt werden.

Durch Anklicken eines Fundpunktes auf der Verbreitungskarte erhält man direkt die Information zu diesem Nachweis.

In der Abfrage „Profil“ sind die Daten statistisch und grafisch ausgewertet. Abfragemöglichkeiten: Bundesländer, Regionen, Lebensräume, Substrattaxa, Meereshöhe, Niederschlag, Temperatur, Jahr, Monat, Woche, Tag, Datenquelle und Beobachter.

Mit der Schaltfläche „Datenbestand“ können die erfassten Pilzarten nach Bundesländern, Bezirken, Gemeinden, Quadranten und nach Regionen ermittelt werden. Mit der Abfrage Systematik bekommt man z. B. die Anzahl der Taxa nach Pilz-Ordnungen und die jeweilige Anzahl der Rote-Listen-Arten. Weitere Abfragemöglichkeiten: Ökologie, TopTax, TopOrte, Jahre, Quellen.



Nigritella stiriaca

Im vergangenen Sommer wurde nach zehn Jahren eine neue Fundstelle des Steirischen Kohlröschens bekannt, die sich innerhalb der Steiermark befindet: Herr Friedl Amon aus Gössl am Grundlsee hatte eine relativ große Population schon 2007 auf dem Ausseer Zinken entdeckt und dies dankenswerterweise der Botanischen Abteilung gemeldet. Es handelt sich neben der 1988 entdeckten Fundstelle auf der Teichalm und zwei kleineren Fundstellen auf der Südseite des Dachsteins (1998) um die erst vierte Population innerhalb der Steiermark! Alle anderen Fundstellen, darunter auch der locus classicus auf dem Sarstein, liegen bekanntlich in Oberösterreich und Salzburg. Bei einer Nachsuche auf dem Zinken am 10. Juli 2008 wurde auch die erste Hybride entdeckt, an der das Steirische Kohlröschen beteiligt ist.



Friedl Amon fotografiert sein **Steirisches Kohlröschen**. Zinken, 10. Juli 2008.
Foto: W. Foelsche.

Nigritella minor

Die im Herbst 2007 in der Joannea Botanik 6 neu beschriebene Sippe war im vergangenen Sommer natürlich das Objekt der Begierde vieler Orchideenfreunde. Viele besuchten während der relativ kurzen Blütezeit (zum Leidwesen der Bergwächter) die Fundstelle auf dem Trenchtling, glücklicherweise war aber die Population noch individuenreicher als im Jahr der Entdeckung.

Erstmals konnten die Pflanzen schon im Knospenstadium beobachtet werden, und es wurde bestätigt, dass die in der Beschreibung angegebenen Unterscheidungsmerkmale eine eindeutige Abgrenzung von den gleichzeitig vorkommenden Sippen *Nigritella nigra* subsp. *austriaca*, *N. rubra* subsp. *rubra* und *N. widderi* ermöglichen.

N. minor besitzt die kleinsten Blüten der Gattung, und ein einmaliges, unverkennbares Merkmal sind die zum Stängel gebogenen blassen, fast nie rot-geränderten Hoch- und Deckblätter. Leider wurden noch keine weiteren Fundstellen des Kleinen Kohlröschens gemeldet.

Auf www.orchis.de wurde das Kleine Kohlröschen als „Orchidee des Monats Oktober 2008“ vorgestellt.

Nigritella* ×*petzenensis

Die auf der Petzen an der Grenze zwischen Kärnten und Slowenien gefundene Hybride zwischen *Nigritella lithopolitana* und *N. rhellicani* wurde 2004 von Franz Fohringer und Kurt Redl beschrieben. Am 3. Juli 2005 konnte Norbert Griehl diese seltene Kombination auch in der Steiermark nachweisen, und zwar im Seekar der Koralpe. 2008 wurde *Nigritella* ×*petzenensis* von Grete Laminger und Norbert Griehl auch auf dem Hochobir gefunden, obwohl dort *N. rhellicani* angeblich nicht vorkommt! Am 16. März 2009 entdeckte ich unter meinen alten Farbdias zufällig eine Abbildung, die schon 1995 entstanden war, und zwar ebenfalls auf dem Hochobir, der Titel lautet: „Rote *lithopolitana*“. Nach heutiger Kenntnis handelt es sich bei diesem Bild um die älteste bekannte Abbildung einer *Nigritella* ×*petzenensis*.



Nigritella ×*petzenensis* (= *Nigritella lithopolitana* × *rhellicani*). Hochobir, 26.6.1995. Foto: W. Foelsche.

Nigritella archiducis-joannis

Das Erzherzog Johann-Kohlröschen gilt seit der Beschreibung (1985) als Endemit der Steiermark, ein einziges 1996 am Gosaukamm im Salzburgischen gefundenes Exemplar wurde seither nicht mehr bestätigt. Ganz überraschend konnten Hans-Peter Welle (Auendorf) und Dr. Helmuth Zelesny (Börtlingen) am 12. Juli 2008 eine kleine Population dieser Art auf dem Triglav nachweisen und damit die Flora Sloweniens mit einer sehr seltenen Orchidee bereichern (J. Europ. Orchideen 40: 587–598).

Gymnadenia odoratissima × Nigritella stiriaca

Was Orchideenfreunde seit 20 Jahren vergeblich suchen, entdeckte die knapp zehnjährige, naturwissenschaftlich sehr interessierte Elke Trummer (Salzburg) bei ihrem ersten Kontakt mit den Kohlröserln: eine Hybride mit *Nigritella stiriaca*. Bei einem von Friedl Amon geführten Ausflug auf den Zinken bei Bad Aus-

see fand Elke am 10. Juli 2008 diese weltweit einzigartige und vielleicht einmalige Pflanze in der Nähe ihrer Elternarten *Gymnadenia odoratissima* und *Nigritella stiriaca*. Die Beschreibung der ×*Gymnigritella trummerana* genannten Gattungshybride wird in der nächsten Ausgabe der Joannea Botanik erscheinen.



Links: Elke Trummer vor ihrer Entdeckung. Rechts: *Gymnadenia odoratissima* × *Nigritella stiriaca*. Zinken, 10. Juli 2008. Fotos: G. und W. Foelsche.

Die nächsten Veranstaltungen

Mi., 27.5., **Harald KAHR**, **Alfred ARON** und **MitarbeiterInnen** des Arbeitskreises Heimische Pilze: **Die Sausaler Pilzwelt im Mai**. Treffpunkt: 10:00 Uhr, Gasthaus Schatz, Pistorf.

Fr., 5.6., **Gerwin HEBER**: **Floristische und vegetationsökologische Besonderheiten des Admonter Kogels und der Kanzel im Norden von Graz**. Treffpunkt: 9:30 Uhr, vor dem Café am Park & Ride-Parkplatz Nord (Andritz, bei der Kreuzung Weinzöttlstraße/Wienerstraße/Andritzer Reichsstraße, beim GAK-Trainingszentrum).

Mi., 17.6., **Harald KAHR**, **Alfred ARON** und **MitarbeiterInnen** des Arbeitskreises Heimische Pilze: „**Frühsommerpilze**“. Treffpunkt: 10:00 Uhr, Sommerodelbahn in Koglhof (Bez. Weiz).

So., 28.6., **Kurt ZERNIG**: **Zu den Scheibelseen und auf den Großen Bösenstein**. Botanische Führung, Anmeldung unter Tel. 03682/22233 erforderlich. Treffpunkt: 8:30 Uhr, Edelrautehütte.

Do., 9. bis Sa. 11.7.: **Kurt ZERNIG**, **Renate HÖLLRIEGL**: **Botanische Exkursion ins Grimminggebiet**. Anmeldung unter Tel. 0316/8017-9751 erforderlich.

Das Team der Botanik

Mag. Kurt **Zernig**
kurt.zernig@museum-joanneum.at
Tel.: ++43/+316/8017-9751

Dr. Alfred **Aron**
alfred.aron@museum-joanneum.at
Tel.: ++43/+316/8017-9752
Mobil: 0664/8017-9752

Renate **Höllriegl**
renate.hoellriegl@museum-joanneum.at
Tel.: ++43/+316/8017-9755

Mag. Stephan **Monschein**
stephan.monschein@museum-joanneum.at
Tel.: ++43/+316/8017-9755

Christine **Pichler**
christine.pichler@museum-joanneum.at
Tel.: ++43/+316/8017-9750

Gerhard **Bruckman**
gerhard.bruckman@museum-joanneum.at Tel.: ++43/+316/8017-9753

Josef **Forstner**, Anna **Gasperl** Martin **Jost**, Alfred **Klug**, Renate **MeiBl**, Michael **Pinter** und Dr. Maria **Rupp**;

FAX: ++43/+316/8017-9670

Homepage:
www.museum-joanneum.at/botanik